

33. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD)

Termin: 11.03.2015, 11:00-15:00 Uhr

Ort: Universitätsbibliothek Rostock, Abt. Sondersammlungen, Altbettelmönchstr. 4

Teilnehmer: Dr. Barbara Block, VZG Göttingen
Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel
Julia Eisenhut, UB Rostock
Claudia Frank, ULB Halle
Andrea Herzig, UB Rostock
Cordula Kretschmer, SUB Hamburg
Karsten Labahn, UB Rostock
Olga Lachenmeier, UB Rostock
Dr. Thomas Mutschler, ThULB Jena
Karsten Otte, SUB Göttingen
Andrea Richter, ULB Halle
Dr. Wolfgang Runschke, FB Gotha
Sylvia Sobiech, UB Rostock
Antje Theise, SUB Hamburg
Ruth Weiß, SBB PKB
Robert Zepf, UB Rostock

Entschuldigt: Brigitte Becker-Ebenau, HAAB Weimar
Dr. Petra Feuerstein-Herz, HAB Wolfenbüttel
Dr. Christian Fieseler, SUB Göttingen
Dr. Johannes Mangei, HAAB Weimar
Elke Pophanken, ULB Münster
Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin
Matthias Wehry, GWLB Hannover

Tagesordnung

Herr Labahn übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 1: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 32. Sitzung wird angenommen.

TOP 2: Provenienzen und Druckerzeichen (Frau Scheibe, Herr Labahn)

Frau Scheibe hat den Sachstand und die offenen Punkte zum Thema Provenienzerschließung im Vorfeld an Herrn Labahn geschickt, der den Bericht zu diesem Punkt übernimmt:

Kategorienblatt, Verlinkungen

Die Veröffentlichung des Kategorienblattes ist noch nicht erfolgt, dazu gehört auch:

- die Anpassung der Verlinkung von Tg- und Ts-Sätzen (Gebietskörperschaften wie Bürgermeister etc. und Sammlungssätze) in Unterfeld \$9
- eine technische Lösung für die GND-ID des Provenienzmerkmals, die auch bei der Anzeige im GVK fehlt.

Beispiel: <http://gso.gbv.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=348234821>

Frau Dr. Block berichtet, dass der Umstieg auf RDA Vorrang hat vor den Provenienzen. (Am 01.01.2016 erfolgt der Umstieg auf RDA: Das GBV- und das BSZ-Format werden einander angeglichen und die noch offenen Fragen geklärt: Welche Felder werden für RDA benötigt? Welche Felder werden allein vom GBV und BSZ belegt, ist eine Übernahme möglich? Für eine Schulung ist zunächst eine Testdatenbank notwendig. Nach dem Aufbau des Test- und Schulungssystems können weitere Schritte erfolgen.)

Indexierung, OPACs

Die Anzeige und Suche in den lokalen OPACs (GSO) funktioniert, es werden nur die 9100er der eigenen Bibliothek angezeigt und gesucht.

Im OPAC der UB Rostock werden auch 9100-Kategorien anderer Einrichtungen angezeigt, dies ist aber vermutlich durch Konfiguration des lokalen OPACs zu lösen.

Validierung, O-Aufnahmen

Sinnvoll ist eine Validierung der Kategorie 9100, um typische Fehlereingaben zu vermeiden, z.B. führt das Einfügen kopierter GND-Links einschließlich Expansion dazu, dass der gesamte Inhalt in \$a abgespeichert wird, hier wäre eine Fehlermeldung wichtig.

Wenn Exemplare transferiert werden, sollte eine Meldung erscheinen, dass die Kategorie 9100 existiert und gegebenenfalls mit transferiert werden sollte. Unterbleibt dies, bleibt eine Kategorie 9100 bestehen, die kein Exemplar mehr an diesem Datensatz hat.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob in O-Aufnahmen für Digitalisate die Provenienzen übernommen werden sollen? Sinnvoll ist dies nur für die Provenienzen des digitalisierten Exemplars, andere Punkte sprechen nicht dagegen (inklusive der EPN des Exemplars der A-Aufnahme).

Migration/Konversion der Altdaten

Die Konversion der Provenienzdaten der Kategorie 68XX nach 9100 und der lokalen Normdatensätze Tdx wird behandelt, wenn die entsprechenden Tests gelaufen sind. Die Validierung der Kategorie 911 mit der GBV-Verbundzentrale ist noch zu klären.

Ein Datenabzug der Td-Sätze für Berlin, Rostock und Weimar durch die VZG ist zugesagt, bisher aber noch nicht erfolgt.

Welche Bibliotheken nutzen bereits die 9100 für die Provenienzerfassung?

Bislang wird die Kategorie 9100 für die Provenienzerfassung in folgendem Zusammenhang bereits genutzt: NS-Raubgut-Forschung, in Auswahl in VD17 und VD18 sowie an der Staatsbibliothek zu Berlin.

Druckerzeichen

Die DNB ist bei den Druckerzeichen dem Vorschlag der AAD gefolgt: Tu-Sätze werden mit dem eigenen Entitätencode „wid“ gekennzeichnet.

TOP 3: AAD und RDA (Herr Boveland)

Herr Boveland berichtet, dass im Jahr 2014 die Themengruppe „Alte Drucke RDA“ gegründet wurde, um Anwendungsrichtlinien für den gesamten Druckbereich zu treffen. Am 5./6. November 2014 fand in München der Workshop der RDA-Themengruppe „Alte Drucke“ statt. Die meisten Veränderungen wird es für moderne Drucke geben, die Alten Drucke sind weniger betroffen. Derzeit werden Schulungen vorbereitet. Das Schulungskonzept RDA sieht vor, dass in 6 Modulen für unterschiedliche Anwenderkreise geschult wird. Termine stehen bislang noch nicht fest. Das Schulungsmaterial muss bis Ende April 2015 in formatneutraler Form vorliegen:

Modul 1: Einführung

Modul 2: Basiswissen Katalogisierung für alle Anwender

Modul 3: Praxismodul Katalogisierung

Modul 4: Normdaten Katalogisierung

Modul 5: Aufbauwissen Katalogisierung

Modul 6: Alte Drucke u.a.

Bei der Frage nach der Definition, was als „Alter Druck“ angesehen wird, wird die Frage nach der zeitlichen Abgrenzung gestellt. Es wird das Erscheinungsdatum bis 1825/1830 angesetzt. Gestaltungsspielraum besteht z. B. bei Ligaturen und Abkürzungen, die in RDA nicht vorkommen. Hier sollen Übertragungskonventionen ähnlich wie in RAK erstellt werden.

Eine Überlegung ist, ein Handbuch für die Altbestandskatalogisierung auf der RDA-Plattform zu erstellen als Ersatz für den AAD-Standard, der durch die RDA-Regelungen aufgehoben wird.

Wann soll ein Fingerprint vergeben werden? In der RDA ist er als Identifikator erwähnt. Ist er ein Standardelement, ist ein Identifikator mit anzugeben.

Der Gattungsbegriff, der im VD17/VD 18 verwendet wird, ist bei RDA noch nicht relevant und gegebenenfalls im Handbuch aufzunehmen.

Die Erschließung von Karten wird in RDA sehr detailliert beschrieben. Schulungen zu diesem Spezialgebiet werden erst 2016 erfolgen.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob es für Alte Drucke sinnvoll ist, Normsätze für Werke anzulegen? Bei modernen Werken sollen automatisch Werksätze erzeugt werden. Die Erfassung von Werknormsätzen ist ab dem 01.01.2016 zunächst nur für Musikalien vorgesehen. Für Expressionen soll es keine Normdatensätze geben.

Bei Alten Drucken kann auf den Vermerk „Hochschulschrift“ verzichtet werden, insbesondere wenn keine Universität oder Fakultät genannt ist. Zum 01.01.2016 sollen Anwendungsrichtlinien vorliegen.

TOP 4: Verschiedenes

Es wird die Frage gestellt, wie die Liste der Nachschlagewerke der DNB gepflegt wird, die in der GND verwendet werden sollen? Es soll eine gemeinsame Liste der AAD und DNB geben. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob die Liste der Bibliographien separat geführt oder an die DNB gemeldet werden soll? Eine überarbeitete Liste könnte an die DNB geschickt werden. Die Liste der Nachschlagewerke für Drucker und Verleger vor der Weitergabe zu aktualisieren hat keine hohe Priorität, es soll ein Abgleich erfolgen.

Das Feld 401 und die 950-er Felder in Normdatensätzen sollen aus dem GBV in die GND übertragen werden.

Frau Herzig stellt die Frage, wie bei den Gattungsbegriffen „Formular“ und „Urkunde“ verfahren werden soll? Es wird vereinbart, für die Lösungssuche Beispiele zu sammeln, siehe auch http://aad.gbv.de/empfehlung/aad_gattung.pdf.

Herr Zepf führt an, dass aufgrund der neuen Regeln und der umfangreicheren Erfassung der Durchsatz bei der Katalogisierung mehr Zeit in Anspruch nimmt. Diesen Punkt wird Herr Zepf an die DFG übermitteln. Herr Boveland beziffert den Mehraufwand. Die Einarbeitungszeit im Bereich der Katalogisierung wird derzeit von der DFG noch nicht berücksichtigt.

Nächster Termin

Ein Treffen im September 2015 wird angesichts des zeitlichen Umfangs der noch ausstehenden RDA-Schulungen und des Umstiegs auf RDA nicht stattfinden. Die nächste Sitzung der AAD an der UB Rostock wird für das Frühjahr 2016 festgelegt. Der genaue Termin wird nach dem Ergebnis einer Doodle-Umfrage bekannt gegeben.